

01\_SPDUW

# Glücksgefühle nach der Qual

**LAUFSPORT:** Der 15. Bad Dürkheimer Berglauf verlangt den 404 Teilnehmern alles ab – Auch Spitzenläufer müssen an ihre Grenzen gehen

VON CHRISTIAN GAIER

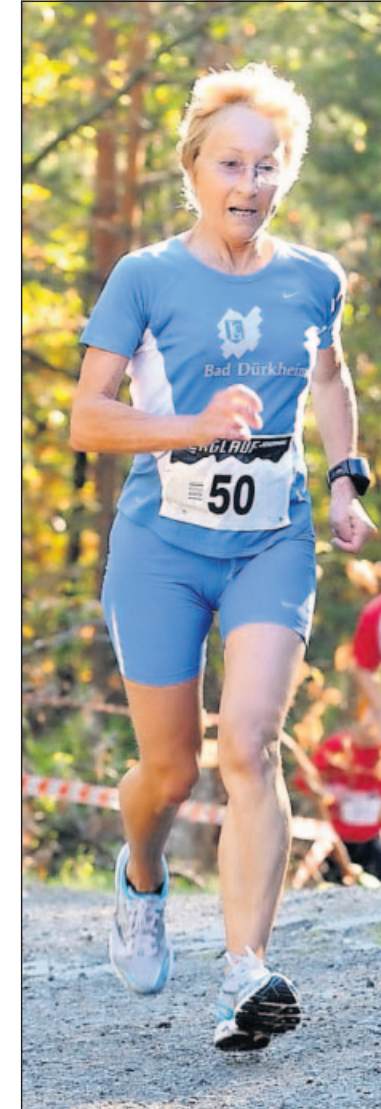
**BAD DÜRKHEIM.** Der Bad Dürkheimer verlangte bei seiner 15. Auflage den 404 Teilnehmern wieder einmal alles ab. Das gefürchtete Steilstück am Geiersbrunnen machte auch den Spitzenläufern zu schaffen. „Es soll ja auch ein Berglauf sein“, sagte Organisator Henning Schneehage vom LC Bad Dürkheim.

Als „schrecklich“ empfand Tanja Griesbaum (LG Rülzheim) die Strecke – und das, obwohl sie in 41:46 Minuten als Gesamtzweite der Frauen den Pfalztitel gewonnen hatte. Auch der erfahrenen Josefa Matheis von der TSG Eisenberg hatten die 8,7 Kilometer hinauf zum Bismarckturm auf dem Peterskopf alles abverlangt. „Es war saumäßig anstrengend. Man ist heilfroh, wenn man hier oben ist“, sagte die Gesamtsechste in 44:58 Minuten. „Die Strecke ist anspruchsvoll, aber es hat wieder Spaß gemacht“, meinte die Gesamtsiegerin bei den Frauen, Nora Coenen vom TSV Krofdorf-Gleiberg.

„Wenn die Läufer das so empfinden, dann haben wir alles richtig gemacht“, befand Henning Schneehage, der den Lauf mit dem LC-Vorsitzenden Wolfgang Schantz als Technischem Leiter organisiert hatte. Der Aufwand war wie immer groß. Bereits am Dienstag vergangener Woche war der Chef des Streckenteams, Axel Bergner, die Route abgelaufen und hatte sich dabei einen Bänderiss zugezogen. „Das hat uns schon einen kleinen Schrecken eingejagt“, bekannte Schneehage. „Am Donnerstag stand er mit geschientem Bein aber schon wieder auf der Matte und



Am Geiersbrunnen: Anfeuerung mit Kuhglocken.



Eleonore Fischer vom LC.

hat die gesamte Strecke mit dem Laubbläser gereinigt“, erzählte der Organisator. Das Freiblazen der vielen Vertiefungen diente dazu, Verletzungen vorzubeugen. „Die Läufer sollen ja sehen, wo sie hintreten“, betonte Schneehage. Der Orientierung der Läufer dienten die vier Meter langen Pfeile, die mit Sägemehl gestreut worden waren. Zum Glück entdeckten die Veranstalter wie übrigens auch schon im Vorjahr noch rechtzeitig, dass ein oder mehrere Scherzkekse einen Pfeil in eine andere Richtung verlegt hatten.

Für den LC Bad Dürkheim, der 70 Helfer für die Durchführung des Laufs benötigte, war die Veranstaltung auch in sportlicher Hinsicht ein Erfolg. In Ludwig Mesel (M75), Sonja Deiß (W30) und Eleonore Fischer (W60) stellte der Laufclub drei Pfalzmeister. „Ich hatte im vergangenen Jahr eine Meniskus-Operation, deshalb bin ich mit meiner Zeit zufrieden“, kommentierte Eleonore Fischer ihre 52:21 Minuten, deren Bestzeit um die 49 Minuten beträgt. „Ich bin ganz durchgelaufen und musste auch nicht gehen, als es richtig steil wurde. Man darf sich vorher eben nicht verausgaben“, sagte die 60-jährige. Das wusste auch ihr Vereinskollege Rainer Hauer, der die Strecke im Vorfeld zweimal hochgelaufen war. „Es hilft schon ein bisschen, wenn man die Strecke kennt“, sagte der 61-jährige, der nach 57:16 Minuten als 295. ins Ziel kam – und dabei noch viele jüngere hinter sich gelassen hatte. „Ich hab’ mich halt hochgequält“, sagte Hauer, konnte aber schon wieder lächeln. Dieses Glücksgefühl nach der Qual teilte er mit allen Ankommern. **ZAHLENSPIEGEL**

FOTOS (2): FRANCK